



Was wir für wen warum machen – und wie wir es finanzieren

Zweitens Geld und erstens Ziele. So könnte man das Konzept des Mission-Based Budget zusammenfassen: Erst wenn sich alle Verantwortlichen einer sozialen Organisation über deren grundlegenden Werte und Normen im klaren und einig sind, ist es sinnvoll, über die Finanzen und deren Aufteilung zu reden. Aufgabe von Aufsichtsgremien und Managements ist es dabei, sowohl die spezifische »Mission« der Organisation im Auge zu behalten als auch sich Gedanken über deren wirtschaftliche Sicherung zu machen, wie der Einleitungsbeitrag in dieser Ausgabe zeigt. Dabei gilt es, die richtige Balance zwischen Pflicht und Kür zu finden. Immer noch stellen die Entgelte von Leistungsträgern und öffentliche Zuschüsse die wichtigste Finanzierungsquelle insbesondere für gemeinnützige Organisationen der Sozialwirtschaft dar. Der Umgang mit ihnen ist dabei nicht immer konfliktarm und erfordert gelegentlich ein festes Auftreten, wie auch in diesem Heft dargelegt wird.

*

Die Hefte und Artikel der Zeitschrift SOZIALwirtschaft stehen für Abonnenten der Druckausgabe auch im Nomos-Zeitschriften-Portal (www.nomos-zeitschriften.de) online zur Verfügung. Über die Zugangsmöglichkeiten für Privatbezieher und Institutionen informiert Sie gerne Aloisia Hohmann von der Vertriebsabteilung des Nomos-Verlages (hohmann@nomos.de).

Gerhard Pfannendörfer, Chefredaktion
pfannendoerfer@nomos.de